

## Schriftliche Anfrage

vom 30. November 2009  
33.06



### **CVP-Fraktion betreffend Neuhofpark**

---

#### **Wortlaut der Anfrage**

Über die Bedürfnisse von Parkanlagen wurde in den letzten Wochen diskutiert. Im Fokus steht die Idee von einem neuen Park.

Dabei besitzt Wädenswil ein Park, der kaum beachtet wird, der Neuhofpark. Er ist trotz des schönen Baumbestandes für keine Bevölkerungsgruppe attraktiv. Obwohl er mitten im Zentrum liegt und gut erreichbar ist.

Der Neuhofpark lädt mit seinen zwei Bänken, die sich an unattraktiven Plätzen befinden kaum zum Verweilen ein. Im Park sieht man auch kaum Eltern und Kinder beim Spielen. Es hat keine Spielgeräte und alle Wiesen werden als Hundetoiletten benutzt.

Ich frage in diesem Zusammenhang den Stadtrat an:

1. Nach Auskunft der Verwaltung, gibt es ein Leitbild für den Rosenmattpark. Gibt es auch ein Leitbild für den Neuhofpark?  
In welchem Umfang möchte der Stadtrat, dass die Bevölkerung diesen Park als Erholungs- und Freizeitraum benutzt?
2. Gibt es für die öffentlichen Räume in Wädenswil ein gemeinsames Nutzungskonzept?
3. Im Neuhofpark hat es lauschige Plätzchen. Warum werden dort keine weiteren Bänke aufgestellt?
4. Warum hat es im Neuhofpark keinen Spielplatz? Wo könnten Spielgeräte aufgestellt werden?
5. Auf der Florhofseite sind grosse Gittertore montiert. Sie halten die Bevölkerung ab, sich in den Park zu begeben. Können die Tore nicht entfernt werden? Falls nicht, könnte man die Tore so fixieren, dass sie offen bleiben?

#### **Antwort des Stadtrates**

Vorbemerkungen:

Der zur ehemaligen Liegenschaft Villa Neuhof gehörige Park ist historisch von grosser Bedeutung. Er wurde durch Gartenarchitekt Evariste Mertens vermutlich Ende des 19. Jahrhunderts geplant. Mertens hat weitere bekannte Villengärten entworfen, wie etwa jenen der Villa Patumbah in Zürich. Der Neuhofpark ist in der ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen im Kanton Zürich aufgeführt.

Nach dem Kauf der Liegenschaft Neuhof hat sich eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des

damaligen Finanzvorstandes Dr. Bruno Ern und unter Beizug der Gerold Fischer + Ueli Graber AG, Landschaftsarchitekten BSLA, Wädenswil, mit der sanften Sanierung und der Ausstattung des Parks befasst. In einem Presse-Communiqué vom 27.09.1996 wurde wie folgt orientiert: Der Park ist gemäss seinem ursprünglichen Konzept erhalten und wo nötig saniert worden. Es wurden Wege erneuert oder wiederhergestellt, das Biotop wurde gesichert und Zäune wurden ergänzt oder erneuert. Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter ergänzen die Ausstattung. Die wesentlichste Neuerung aber sind die Spielgeräte: ein Badmintonnetz und zwei Tischtennistische. Die grosse Wiese wird rege benützt für Ballspiele aller Art. Die Beschaffung der Spielgeräte wurde ermöglicht durch zwei grosszügige Spenden der Alcatel STR AG und der damaligen Ortspartei des Landesrings der Unabhängigen.

Besonders im Sommer wird der Park häufig genutzt durch spielende Kinder und Jugendliche. Über Mittag sind bei schönem Wetter viele Leute zu beobachten, die dort ihre Mittagspause verbringen, teils auf dem Rasen liegend oder sitzend. Die Feststellung, dass der Park nicht attraktiv und nicht genutzt werde, kann der Stadtrat nicht ganz teilen. Sehr viele Fussgänger nutzen den Weg durch den Park als attraktive Verbindung im Zentrum.

Vor einiger Zeit ist die Idee eines Gartenpavillons aufgenommen worden. Dieser kann z.B. Hochzeitsgesellschaften für den Apéro dienen oder für sonstige Veranstaltungen in kleinerem Rahmen genutzt werden.

**Frage 1:** Nach Auskunft der Verwaltung, gibt es ein Leitbild für den Rosenmattpark. Gibt es auch ein Leitbild für den Neuhofpark?  
In welchem Umfang möchte der Stadtrat, dass die Bevölkerung diesen Park als Erholungs- und Freizeitraum benutzt?

**Antwort:** Ein Leitbild für den Neuhofpark existiert nicht. Für die kleinen Kinder besteht im nahen Rosenmattpark ein Kinderspielplatz mit acht Spielgeräten und Sitzgelegenheiten für die Begleitpersonen. Es war von Anfang an klar, dass der Rosenmattpark eher ein Park für Ruhesuchende wird und vermehrt mit kleinen Kindern in Begleitung mit Erwachsenen besucht wird. Der Neuhofpark dagegen eignet sich dank seinen Freiräumen allgemein zum Spielen.

**Frage 2:** Gibt es für die öffentlichen Räume in Wädenswil ein gemeinsames Nutzungskonzept?

**Antwort:** Ausser der Festlegung der differenzierten Nutzung gemäss Ziffer 1 gibt es kein spezielles Nutzungskonzept. Im Zusammenhang mit dem Projekt "PLATZDA" wird die Nutzung verschiedener öffentlicher Räume vertieft geprüft.

Hinter dem Bürogebäude des Stadthauses gibt es eine Weiheranlage. Dort und im Bereich der Tischtennistische halten sich nachts oft Jugendliche auf, die Alkohol konsumieren. Wegen Beschwerden aus der Nachbarschaft musste die Polizei zu vermehrten Kontrollen angehalten werden.

Die Nutzung soll sich auf den Tag beschränken. Nachts bieten die beleuchteten Strassen eine sicherere Verbindung als der Weg durch den Park. Am Verwaltungsgebäude Florhofstrasse 3, auf der Rückseite, befindet sich ein

Scheinwerfer. Dieser bleibt die ganze Nacht in Betrieb, um mutwillige Schädigungen möglichst zu vermeiden.

**Frage 3:** Im Neuhofpark hat es lauschige Plätzchen. Warum werden dort keine weiteren Bänke aufgestellt?

**Antwort:** Das Aufstellen zusätzlicher Bänke wird im Zusammenhang mit der Idee des Gartenpavillons noch geprüft.

**Frage 4:** Warum hat es im Neuhofpark keinen Spielplatz? Wo könnten Spielgeräte aufgestellt werden?

**Antwort:** Es sind, wie bereits erwähnt, zwei Tischtennistische vorhanden, welche gut genutzt werden. Das Badmintonnetz in der Wiese an der Kreuzstrasse wurde nicht mehr aufgestellt, weil es nicht sehr häufig zum Spielen genutzt wurde, jedoch schnell beschädigt war. Die Wiese kann aber genutzt werden für Ballspiele aller Art, was in der warmen Jahreszeit häufig der Fall ist. Spielgeräte für kleine Kinder sind nicht vorgesehen.

**Frage 5:** Auf der Florhofseite sind grosse Gittertore montiert. Sie halten die Bevölkerung ab, sich in den Park zu begeben. Können die Tore nicht entfernt werden? Falls nicht, könnte man die Tore so fixieren, dass sie offen bleiben?

**Antwort:** Die Tore gehören zum Konzept des Gartens und dürfen nicht entfernt werden. Durch Fixieren eines Torflügels kann sichergestellt werden, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt oder die schweren Tore selber öffnen muss. Eine zu grosse Öffnung für alle möglichen Aktivitäten könnte auch problematisch werden und den relativ kleinen Park durch Übernutzung zu stark strapazieren.

1. März 2010

wst

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber